

langt. Die Schweizer Produkte der Milchindustrie werden nicht nur den Wirtelnländern sondern auch bei denjenigen des Bierverbandes sehr geschätzt und geschätzt. Die Schweiz braucht sich eben deshalb von den Diplomaten des Bierverbandes gar nicht einschüchtern zu lassen. Diese brauchen die Schweiz mehr, als diese jene. Eine Unterbindung des wirtschaftlichen Verkehrs zwischen der Schweiz und Frankreich wäre für die französische Republik und ganz ebenso für Italien ein überaus schwerer Schlag. Deshalb können auch Drohungen der Diplomaten und der Presseleute von Paris und London gegenüber der Schweiz nicht viel verschrecken. Das Schweizer Volk ist ein gesundes, tüchtiges und arbeitssames Volk, das nicht nur als Mannmann, sondern besonders als landwirtschaftlicher und industrieller Produzent im jetzigen Weltkriege seine Macht gezeigt hat. Die sogenannten Konzeptionen des Bierverbandes an die Schweiz sind nichts anderes als wohlberedete wirtschaftliche Schandzettel, die die Schweizer ebensowenig beeinflussen werden, wie die etwaigen Drohungen der Herren in London und Paris, die es sich sehr überlegen werden, es mit der Schweizer Eidgenossenschaft irgendwie ernstlich zu verhandeln. Deshalb sind ihre Drohungen nichts als eitles diplomatisches Schamspiel.

Der Weltkrieg

Oesterreichisch-ungarischer Kriegsbericht
(W. T. V.) Wien. Amtlich wird verlautbart den 17. August 1916:

Russischer Kriegsschauplatz

Seresfront des Feldmarschall-Leutnants Erzherzog Karl:
Am Cavul-Gebiete ist die Höhe Stara Obrazina geschnitten. Südlich von Moldawa und an der oberen Halyzow übertritten russische Vorstöße. Sonst bei der Seresfront nach den bereits gemeldeten Angriffen bei Sorokants keine besonderen Ereignisse.

Seresfront des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Bei der Armee des Generalobersten Vobin-Ermolli kam es gestern zwischen Bereselnitz und Biemast zu Kämpfen von größter Heftigkeit. Der Feind trieb durch mehr als zwölf Stunden ununterbrochen seine Waffen gegen unsere Stellungen vor. Die meisten Angriffe brachen schon vor unseren Hindernissen zusammen. Wo es dem Gegner, wie bei Manajow, vorübergehend gelang, in unsere Gräben einzudringen, wurde er durch unsere Reiten zurückgeworfen.

Die feindliche Abwehr des russischen Stoßes ist ebensowohl dem trefflichen Wirken deutscher und österreichisch-ungarischer Batterien, wie der tapferen Haltung der Infanterie, namentlich der westungarischen Regimenten 12 (Maramon) und 72 (Poszony) zu danken. Unsere Verluste sind gering, die feindlichen außerordentlich schwer. Weiter nördlich nichts von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz

Während die Italiener gestern ihre Tätigkeit an der Front zwischen Piava und der Wipwach auf lebhaftes Artilleriefeuer beschränkten, griffen sie zwischen diesen Plätzen und Dvovachitsch unsere Stellungen fünfmal heftig an. Nur an einer Stelle hatten unsere Truppen den Feind im Nahkampfe zurückzuwerfen. Im übrigen brachen keine Stürme unter besonders schweren Verlusten schon in unserer Feuer zusammen. An der Tiroler Front scheiterten kleinere feindliche Unternehmungen am Monte Siano und Emaron.

Südöstlicher Kriegsschauplatz

Außer der gewöhnlichen Gefechtsaktivität an der unteren Torna nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

Ereignisse zur See

In Erweiterung des feindlichen U-Booteangriffes auf Triest hat in der Nacht vom 16. zum 17. August ein Flugzeugschiff der Venedig angegriffen. Es wurden Bombenmagazine, das Arsenal und militärische Objekte ausgiebig mit schweren, leichten und Brandbomben belegt, viele Volltreffer erzielt und ein großer Brand in den Bombenmagazinen erzeugt. Ein zweites Gefährdungsgriff erfolgrich den Sinnenhafen von Grado, eine Batterie am unteren Nonzo und militärische Objekte von Menfolone an. Trotz bester Abwehr sind alle Flugzeuge unverfehrt eingetroffen.

Das Flottenkommando

Deutsche U-Booteangriffe auf russische Flugstationen
Berlin, 17. August. (Amtlich.) Am 15. und 16. August haben unsere Seeflugzeuge erneut die Flugstationen Papenholm auf Oesel und am Strande der Insel Nuhöbende feindliche Flugzeuge mit gut deckenden Spreng- und Brandbomben angegriffen. Trotz heftigen Abwehrfeuers mit anschließendem Luftkampfe lebten unsere Flugzeuge sämtlich wohlbehalten zurück. Ein in derselben Nacht von vier feindlichen Flugzeugen auf Angernsee ausgeführter Angriff hat nur geringen Sachschaden verursacht. (W. T. V.)

Vom westlichen Kriegsschauplatz

Ueber die Offensive im Westen könnten sich, so schreibt „Daily Chronicle“, Zivilisten kein zutreffendes Urteil bilden. Es sei aber mindestenswert, daß man sich dabei klar mache, wie schwierig das Problem sei, und nicht den vorläufigen Schluß ziehe, daß die Offensive fehlerhaft oder aufgegeben worden sei, oder daß sie sich als nutzloses Opfern von Menschenleben erwiesen habe.

In den ersten zwei Kriegsjahren haben Frankreichs Kriegsausgaben eine Höhe von 48 Milliarden erreicht. Finanzminister Ribot wird binnen kurzem einen Gesetzentwurf über eine neue Kriegsanleihe einbringen. Während die indirekten Steuern und die Monopole im Monat Juni vorigen Jahres 211 Millionen Franken einbrachten, ergaben sie im Juni dieses Jahres einen Betrag von 275 Millionen Franken.

Vernunngen gegen die Wehrpflicht in England. „Daily Mail“ berichtet, daß die 2000 Gerichtshöfe, die die Vernunngen gegen die Wehrpflicht entscheiden, noch 300 000 Fälle zu erledigen hätten.

Ueber die beim Luftangriff vom 8. zum 9. August auf die englische Ostküste erzielten Erfolge ist trotz möglicher Geheimhaltung durch die englischen Behörden bisher folgendes bekannt geworden. — In Hull am Dumber wurden in der Dockstation der North Eastern-Eisenbahngesellschaft sowie in Solglagern in der Nähe davon große Brände verursacht. Kohlenübernahmehäufungen am Dumber und Anlagen wurden schwer beschädigt, eine Munitionsfabrik in Brand gesetzt, ein voller Getreidefrachter von 200 Meter Länge brannte gänzlich ab. Die Monumentalbrücke ist völlig zerstört, das große Zollhaus und verschiedene Säuler in seiner Nähe sind bis auf den Grund abgebrannt. Großer Schaden wurde in den Alexandra-Docks angerichtet, ein ganzes Dock soll unbrauchbar gemacht sein. — Ferner ist festgestellt, daß zwei bei Hawthorn, Vessie und Co. (Shebburn) auf Stapel liegende Torpedoboote vernichtet worden sind. — Bei Gateshead ist ebenfalls eine Munitionsfabrik in die Luft geflogen. Außerdem werden sonst noch sehr schwere Materialschäden gemeldet. Ein Ladung nehmender russischer Dampfer wurde total vernichtet. In Widdlesborough, West-Dartlepool und Whitby sind große Brände, besonders von Fabriken, und Einführungen von Lagerhäusern am Bier festgestellt worden. — Allgemein herrscht in England große Trauer und Bestürzung über diese neuen großen Erfolge unserer Luftschiffe. Die Erregung unter der Bevölkerung ist groß. Der Regierung werden schwere Vorwürfe gemacht. Mit Schrecken sieht man neuen Angriffen entgegen. Die Vorkehrungen über Abblenden sowie sonstige Abwehrmaßnahmen werden dauernd nach Möglichkeit verstärkt.

Vom russischen Kriegsschauplatz

Generaladjutant Nuzki ist zum Oberbefehlshaber der Armee der Nordfront ernannt worden.

Vom italienischen Kriegsschauplatz

Unter großer Beteiligung aller Bevölkerungskreise fand am Donnerstag in Triest das Zeichenbegännis der Ufer des letzten Alicaeanariffes statt. Der Statthalter mit einer größeren Anzahl höherer Offiziere und Militärfunktionäre folgten den Särgen bis an die Kirche, wo die feierliche Beisetzung stattfand. Der Statthalter richtete an die Hinterbliebenen herzliche Worte, in denen er seine und der Regierung wärmste Anteilnahme ausdrückte und jede mögliche Unterstützung in Aussicht stellte.

Das römische Amtsblatt veröffentlicht zwei Erlasse, durch die für Kriegszwecke und Unterstützungsgelder weitere 65 Millionen Lire ausgeworfen werden.

Vom Seekrieg

Der schwedische Dampfer „Ares“ wurde im Tunde von einem deutschen Kriegsschiffe aufgebracht und nach einem deutschen Hafen geführt. „Ares“ war mit Granatholz nach England beladen.

Seit Beginn dieses Monats sind 10 italienische, französische und englische Dampfer im Mitteländischen Meer versenkt worden. Alle Blätter bezeichnen die Vergrößerung der Unterseebootgefahr in den südlichen Gewässern als bedeutend und sagen, daß die ernente Verdrängung des Unterseebootkrieges offenbar nicht nur im Kanal und in der Nordsee, sondern auch im Mitteländischen Meer eingetreten sei. Das „Echo de Paris“ fragt, ob die Unterseeboote vielleicht neue Stützpunkte im Mitteländischen Meer gefunden hätten, oder ob es sich um einen neuen, sehr leistungsfähigen Unterseebootstyp handelt. Jedenfalls sei es notwendig, daß die italienische und die französische Flotte der adriatischen Küste mehr Aufmerksamkeit schenken.

Deutsches Reich

Der sozialdemokratische Schriftsteller Franz Mehring ist am Dienstag nach einer Hausfuchung in seiner Wohnung in Steglitz in Schubhaft genommen worden.

Aus dem Ausland

Oesterreich-Ungarn

Ueber die Befetzung des Prager Erzbischofsstuhls zerbrochen sich einige Blätter unnötig den Kopf. So läßt sich der „Dresdner Anzeiger“ (Nr. 226, Seite 4) aus Prag schreiben, daß die dortigen tschechischen Kreise die Kandidatur des Abtes von St. Emmanus, Javoral, beifürworten. Das halten wir für ausgeschlossen, denn 1. gibt es kein Kloster St. Emmanus, sondern es heißt Emmanus und 2. heißt der Abt von Emmanus nicht Javoral, sondern Schachleitner, er ist Reichsdeutscher und dürfte wohl schwerlich der Kandidat der Tschechen sein. Vielleicht verstehen sich die Blätter dazu, abzuwarten, bis die Ernennung vollzogen ist, sonst kommen sie in den Ruf, wie jetzt der „Dresdner Anzeiger“, daß ihre ganzen Mitteilungen über die Sache nichts wert sind.

Am Vorabend des Geburtstages des Kaisers Franz Joseph ist die in deutscher und kroatischer Sprache gedruckte erste Nummer der „Cettinjer Zeitung“ als Festnummer mit dem Bildnis des Kaisers geschmückt erschienen. Sie enthält einen Leitartikel des Generalstabschefs Oberstleutnant Kupka, der das bisher von den zehn Nationen der Donaumonarchie Erregene feiert, die unter dem Wahl-

spruch des Monarchen: viribus unitis, vereinigt seien. Das Blatt bringt einen weiteren Artikel, worin es den Erzherzog Karl zu den österreichisch-ungarischen Erfolgen ehrfürchtvoll beglückwünscht.

Der Kaiser verlieh dem Statthalter von Oesterreich Freiherrn Handel und dem Statthalter von Böhmen Grafen Coudenhove den Orden der Eisernen Krone 1. Klasse, dem Statthalter von Dalmatien Grafen Attens, dem Statthalter von Tirol und Vorarlberg Grafen Loggenburg, dem Statthalter von Trient und der Südtiroler Freiherren Frießene das Großkreuz des Franz-Josephs-Ordens mit der Kriegsdekoration, dem Landespräsidenten von Salzburg Schmitt-Castelger die Würde eines Geheimen Rates, dem Landespräsidenten von Kärnten Grafen Ledron-Laterano das Kommandeurekreuz des Leopoldordens.

Schweiz

Die deutsch-schweizer Verhandlungen
Bern, 17. August. Die Unterhandlungen der Abordneten des Bundesrates und der deutschen Reichsregierung über die gegenseitige Ein- und Ausfuhr begannen heute. Täglich wird eine Beratung der Gesamtabordnung abgehalten. Daneben finden Beratungen für Unterensschiffe über Einzelfragen statt.

England

Der bisherige Einspitzer der Arbeiterpartei, Roberts, wurde zum Parlamentssekretär des neuen Departements ernannt, an dessen Spitze Henderson stehen wird.

Rußland

Die englische Regierung verlangte in Petersburg freundschaftliche Aufklärungen über die Absichten Stürmers, weil Gerüchte davon sprachen, er suche einen Sonderfrieden zu erlangen. Stürmer gab eine Erklärung ab, in der er seine völlige Einigkeit mit den Plänen des Bierverbandes betonte.

Italien

Mailänder Blätter melden, daß die Eisenbahnlinie an der Adria durch das Erdbeben unterbrochen wurde. Die Bahn unter der Bevölkerung in Beforo und Ancona sei sehr groß. In Rimini wurde der Bevölkerung verboten, in die Häuser zurückzukehren.

Bulgarien

Der Ministerpräsident Radoslawow machte im Ministerrate Mitteilungen über die äußere Lage. Bulgarien sei gegenwärtig vor jeder äußeren Ueberreichung geschützt. Die allgemeine Lage sei gut. Es beständen Aussichten, daß sie sich weiter verbessere. Auch bezüglich der Versorgung der Armee und Bevölkerung sei das Land gut gesichert. Die diesjährige Ernte sei mehr als zufriedenstellend.

Rumänien

Das rumänische Kriegsministerium gab eine Verordnung heraus, wonach sämtliche staatliche Betriebe ihre Erzeugnisse ausschließlich für die Armee bereit zu halten haben.

In der Angelegenheit der Unterschlagung des Vörsenfundus Filotti wurden zwei Oberbeamte der Postverwaltung verhaftet, da sie, obgleich Filotti keine Zahlungen aus Ausland geleistet hatte, zweimal solche Zahlungen in der Gesamtschuld von 1 600 000 Lei in ihre Berichte an die vorgesetzte Behörde übernahmen. Sie gaben an, sie hätten der Mitteilung Filottis geglaubt, daß er über die genannte Summe von der französischen Post Bestätigung erhalten habe.

Die rumänische Staatsbahn hat soeben mit dem Deutschen Stahlwerksverband einen Lieferungsvertrag für 25 000—30 000 Tonnen Eisenbahnschienen für den Bau einer neuen Bahn von Craiova nach Bufarest abgeschlossen. (Der Abschluß dieses Vertrages ist ein Zeichen gegenwärtiger friedlicher Absichten Rumaniens.)

Türkei

In Ausführung des Gesetzes, wonach dem Staatsministerium ein Ausnahmekredit von 3 Millionen Fund für die Errichtung einer Lebensmittelversorgungszentrale gewährt wurde, arbeitet seit einigen Tagen ein besonderer Ausschuss an den Einzelheiten dieser Maßnahmen. Inzwischen wurde die Stadtverwaltung ermächtigt, Leigwaren und andere Lebensmittel anzukaufen und erzeugen zu lassen, damit diese unter die Bevölkerung zu billigen Preisen verbreitet werden können.

Amerika

Trotz der Aussicht auf Beilegung des Aufstandes der Eisenbahner wurde die Abschickung von 25 000 Mann Militär an die mexikanische Grenze verschoben.

Präsident Wilson hat die Präsidenten der Haupt-eisenbahnen zu einer Beratung nach Washington eingeladen.

Aus Stadt und Land

Dresden, den 18. August 1916.

Seine Majestät der König nahm gestern mittag im Schlosse Moritzburg die Vorträge der Herren Staatsminister und des Königl. Kabinettssekretärs entgegen.

Im Auftrage Seiner Majestät des Königs überbrachte heute mittag der Generaladjutant Generaloberst Freiherr v. Hauken dem k. u. k. österreichisch-ungarischen Gesandten und bevollmächtigten Minister Freiherrn v. Braun die Allerhöchsten Glückwünsche anlässlich des Geburtstages Sr. apostolischen Majestät Kaiser Franz Joseph.

Seine königliche Hoheit Prinz Friedrich Christian hat das Eisene Kreuz 1. Klasse verliehen erhalten.

Aus Anlaß des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich, Apostolischen Königs von Ungarn, haben heute sämtliche Staatsgebäude und zahlreiche Privatgebäude Flaggen-schmuck angelegt.